

Antrag an den Stadtrat der Stadt Westerburg

Betreff: Identifikation von großen Kostenblöcken im Ergebnishaushalt und deren Reduktion - vorbereitend auf die Haushaltsklausuren und -Beschlussfassung des Haushalts 2027

Antragsteller: Philipp Ferger, FDP
mitgetragen gem. § 34 Abs. 5 GemO von einem Viertel der Vertreter des Stadtrats (mind. fünf weitere Personen zusätzlich zum Antragsteller):

Annette Schütz, WuB
Jutta Horn, WuB
Markus Kachler, SPD
Jürgen Schütz, FWG
Heiner Gertz, FWG

**Sehr geehrter Herr Stadtbürgermeister Pape,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats,**

der aktuelle Haushaltsplan der Stadt für das Jahr 2026 zeigt einmal mehr, dass sich Westerburg finanziell weiterhin in einer extrem schwierigen Situation befindet und der kommunale Haushalt ein strukturelles Problem hat: der Jahresfehlbetrag von knapp 1 Mio € resultiert daraus, dass die laufenden Erträge der Stadt die laufenden Aufwendungen nicht decken.

Die von diesem Rat ins Leben gerufene regelmäßige Haushaltsklausur ist vor diesem Hintergrund ein richtiges und wichtiges Instrumentarium, um den Prozess der Haushaltsaufstellung aktiv und mit der erforderlichen Haushaltsdisziplin zu begleiten. Allerdings können zum Zeitpunkt der Haushaltsklausur immer nur „kurzfristige Streichungen“ vorgenommen werden, oftmals im Bereich der Investitionen. Das „Anpacken“ großer Kostenblöcke in den laufenden Aufwendungen bleibt aus, da ein kurzfristiges Umsetzen im laufenden Haushaltsprozess nicht realistisch ist. Dabei muss, sofern sich die Einnahmenseite der Stadt nicht signifikant verbessert, genau dort angesetzt werden, um mittel- bis langfristig eine strukturelle Reduktion der laufenden Aufwendungen zu erzielen. Hierzu sollten in einem ersten Schritt die größten Kostentreiber in den laufenden Aufwendungen identifiziert werden, um danach Maßnahmen zu erarbeiten, wie hier mittel- bis langfristig Kosten gesenkt werden können.

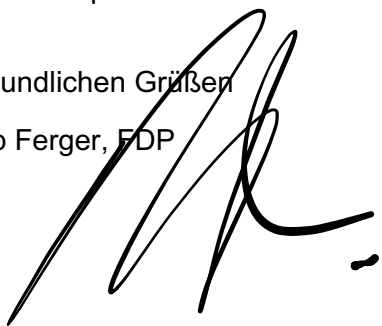
Ich beantrage daher folgenden Beschluss zu fassen:

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Westerburg beschließt in Vorbereitung auf die Haushaltsplanung 2027 eine Analyse der größten Kostentreiber in den laufenden Aufwendungen vorzunehmen und anschließend Maßnahmen zu erarbeiten, um mittel- bis langfristig Kosten zu senken. Für einen ausreichenden zeitlichen Vorlauf, sollte die Analyse spätestens bis Ende April begonnen werden. Als „arbeitendes“ Gremium soll hierfür die Haushaltsklausur selbst oder aber der Haupt- und Finanzausschuss genutzt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Philipp Ferger, FDP



Westerburg, 21.02.2026